

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander

und

Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer

am

5.Juli

Linz, Redoutensäle, 12:00 Uhr

zum Thema

Start der Tour „Bildung im Dialog“

**Regionale Workshops zu aktuellen
Herausforderungen im Bildungsbereich**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Bürgerbeteiligung bei Diskussion um Bildungslandschaft

Österreich und damit auch Oberösterreich steht im Bildungsbereich vor großen Herausforderungen. Zum einen soll die Digitalisierung mit Nachdruck vorangetrieben werden, andererseits aber die Lesefähigkeiten der Schüler/innen nicht vernachlässigt werden. Auch die Integration der steigenden Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wird für die Schulen sowie die Lehrerinnen und Lehrer ein Kraftakt werden.

Zudem sind die Schulen auch durch die Umsetzung der **Bildungsreform** gefordert. Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander ist sich dieser enormen Verantwortung der Schulen und der damit verbundenen Belastung für Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in diesem Spannungsfeld bewusst und will deshalb **mit den Betroffenen direkt in Kontakt treten**. *„Die Bildungsreform ist in erster Linie eine Verwaltungsreform. Doch mehr ist es entscheidend, die Schülerinnen und Schüler wieder in den Mittelpunkt unserer Überlegungen zu stellen“*, betont Haberlander. Konkret stellen sich für die Bildungs-Landesrätin folgende Fragen:

- Was braucht die Schule von heute für die Herausforderungen von morgen?
- Was brauchen die Schülerinnen und Schüler?
- Was bedeutet „moderne Pädagogik“?
- Wie soll die Vermittlung der Grundkompetenzen gestaltet werden?

Genau diesen Fragen will Haberlander bei regionalen Veranstaltungen im Rahmen der Tour **„Bildung im Dialog“** nachgehen. *„Wir werden uns bei den Veranstaltungen in den Regionen anschauen, was die Menschen dort brauchen und wie wir es gemeinsam schaffen, die Herausforderungen der Zukunft bestmöglich und im Interesse aller Beteiligten zu lösen“*, so Haberlander. Der direkte Dialog innerhalb einer **offenen Diskussions-Veranstaltung** ist der Bildungs-Landesrätin dabei besonders wichtig.

„Zugleich lege ich aber Wert darauf zu betonen, dass wir in Österreich und Oberösterreich ein hervorragendes Bildungssystem haben“, merkt Haberlander an. Das zeigen auch die Ergebnisse der PISA-Studie.

Schnitt	Naturwissenschaften	Lesen	Mathematik
OECD	493	493	490
Österreich	495	485	497
Oberösterreich	503	493	507
Erkenntnis	OÖ signifikant besser als Ö und OECD	genau im OECD-Schnitt, erheblich besser als Ö	signifikant besser als Ö und OECD

Naturwissenschaft und Mathematik: OÖ international im Spitzenfeld

- Oberösterreichs Schülerinnen und Schüler erzielten in Naturwissenschaft im Schnitt **503 Punkte** und liegen damit sowohl **signifikant über dem Österreich-Mittelwert** (495) als auch **über dem OECD-Schnitt** (493).

Nur in sieben der 38 OECD-/EU-Länder erbringen die Jugendlichen signifikant bessere Leistungen!

- Ein noch besseres Bild zeigt sich in Mathematik: Oberösterreichs Schülerinnen und Schüler erreichten im Schnitt **507 Punkte** und liegen damit sowohl **signifikant über dem Österreich-Mittelwert** (497) als auch **über dem OECD-Schnitt** (490).

International betrachtet zeigen **lediglich fünf von 38 OECD-/EU-Ländern signifikant höhere Mathematikleistungen** als Oberösterreichs Schüler/innen. Damit positioniert sich Oberösterreich in Mathematik unter den Top Ten der OECD-/EU-Länder.

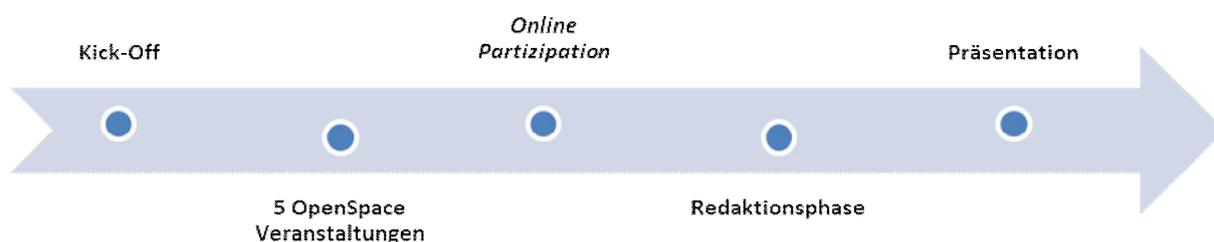
Für Haberlander gilt es aber trotz der erfreulichen Ergebnisse, nicht auf dem Status Quo stehenzubleiben. Wichtig bei einer Weiterentwicklung oder Adaptierung einzelner

Punkte ist ihr der direkte Kontakt zu Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und zu allen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern. *„Ich will Dinge nicht von oben verordnen, ich möchte mit denen gemeinsam gestalten, die Vorgaben im Alltag auch umsetzen müssen“*, erklärt Haberlander die Entscheidung, eine Bildungstour durch Oberösterreich zu starten.

Start der Tour „Bildung im Dialog“

Ziel des gesamten Prozesses, der unter dem Namen **„Bildung im Dialog“** läuft, der mit einer **überparteilichen Runde**, bestehend aus Fachleuten der Interessensvertretungen beginnt, ist es, den Zielgruppen zuzuhören und so ein Grundvertrauen zu schaffen. *„Wir wollen der Bevölkerung einen Raum geben, in dessen Rahmen sie neue Ideen gemeinsam erarbeiten können“*, so Haberlander. *„Mit den Workshop-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern werden die Grundlagen und Ideen für Bildung im Land Oberösterreich erarbeitet. Ich möchte, dass die direkt Betroffenen sich mit Entscheidungen, Programmen und Ideen identifizieren können, beziehungsweise unpopuläre Maßnahmen verstehen und so mittragen können“*, so Haberlander weiter.

Der Dialogprozess „Resonanz Bildung in Oberösterreich“ läuft in vier umfassenden Arbeitsphasen ab:



Den Start markiert eine **Runde mit Stakeholdern und Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Interessensvertretungen** aus den unterschiedlichsten Bereichen. Diese Gruppe befasst sich mit den wesentlichen Eckpunkten des österreichischen Bildungssystems und schafft den inhaltlichen Rahmen für eine Weiterentwicklung dieses Systems.

In der zweiten Phase sind sowohl **regionale Interessensvertreter und Stakeholder** aber auch die **breite Bevölkerung** zu Workshops eingeladen, die die Gestaltung eines modernen Bildungssystems in der Wissensgesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. In diesen so genannten **Open Space-Veranstaltungen** werden direkt bei den Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie bei Eltern und Unternehmen die Anforderungen und Bedürfnisse an eine moderne Schule abgefragt. Danach werden die Fragestellungen in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert.

Nach dieser Workshop-Phase erhalten auch alle, die nicht an einem Workshop teilgenommen haben, die Möglichkeit, sich **online** zu beteiligen. Dadurch sollen die ersten Ergebnisse und Lösungsansätze gemeinsam verbessert werden und konsensfähig werden.

In einer letzten Phase erstellt ein **Gremium aus Expertinnen und Experten** aus diesen Ansätzen einen „Aktionsplan Bildung“, in dem bereits konkrete Handlungsoptionen präsentiert werden.

Die Themenschwerpunkte der Tour:

➤ „Schulen im städtischen Spannungsfeld, Herausforderungen der Integration“

Die Flüchtlingswelle und der damit verbundene Anstieg an schulpflichtigen Kindern, deren **Muttersprache nicht Deutsch** ist, hat die Schulen sowie die Lehrerinnen und Lehrer vor neue Herausforderungen gestellt. So steigt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht Deutsch als Muttersprache hatten, kontinuierlich - von 17,47 Prozent im Jahr 2007/08 auf 26,77 Prozent im Jahr 2016/17. *„Ich will von den Betroffenen selbst erfahren, welche Unterstützung es hier noch braucht, damit wir diese Kinder von Anfang an bestmöglich integrieren können“*, so Bildungs-Landesrätin Haberlander und fügt hinzu: *„Die deutsche Sprache zu beherrschen ist die absolute Basis für jedes weitere Lernen. Nur wenn sie die deutsche Sprache beherrschen, können sich die Kinder dauerhaft in unserem Land zurechtfinden und behaupten.“*

„Es ist mir wichtig, diese Thematik, die für die Zukunft unseres Bildungs- und Wirtschaftslandes von entscheidender Bedeutung sein wird, mit all jenen lösungsorientiert diskutieren, die für eine erfolgreiche Umsetzung vor Ort verantwortlich sind“, so Haberlander weiter.

➤ **„Übertritt vom Kindergarten in die Schule – wie gelingt der Schritt am besten?“**

Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule soll für alle Kinder bestmöglich gestaltet werden. Ziel ist eine **durchgängige Bildungsbiographie**, bei der bereits frühzeitig sichergestellt werden muss, dass Kinder gezielt gefördert werden. *„Auf Basis der im Kindergarten gewonnenen Erkenntnisse sollen in der Schule die Kompetenzen, Interessen und Potenziale der Kinder weiterentwickelt werden“*, nennt Haberlander das Ziel der bereits bestehenden Initiativen und den Grund, warum dieses Thema auch Bestandteil von „Bildung im Dialog“ ist.

➤ **„Lebenslanges Lernen und Durchlässigkeit der Schulformen“**

In einer immer schneller werdenden Wissensgesellschaft ist es wichtig, sich **ein Leben lang aus- und weiterzubilden**. Die Möglichkeiten, die sich Schülerinnen und Schülern aber auch Erwachsenen hierbei bieten, sind bereits jetzt breit gefächert. *„Wir wollen das Angebot am Bedarf der jungen Menschen und der Erwachsenen ausrichten, dazu ist es nötig, auch in diesem Bereich Programme zu durchleuchten und dort wo nötig anzupassen“*, so Landesrätin Haberlander.

➤ **„Digitalisierung – Voraussetzungen für den weiteren Ausbau, vor allem im Hinblick auf den ländlichen Raum“**

Die **Digitalisierung** betrifft zunehmend alle Lebensbereiche und bewirkt einen beständigen Wandel des Alltags. Zum einen ändern sich die beruflichen Anforderungen, zum anderen wird insbesondere der private Lebensbereich davon geprägt.

„In den *Klassenzimmern* ist das Thema aber noch zu wenig angekommen“, so Landesrätin Haberlander.

Der Landesschulrat OÖ und das Land OÖ haben das Schuljahr 2017/18 zum „**Jahr der digitalen Bildung**“ ausgerufen. Ziel des Schwerpunktjahres ist es, deutlich zu signalisieren, dass digitale Bildung kein Bereich ist, in dem sich einige wenige Schulstandorte spezialisieren, sondern dass eine Auseinandersetzung mit diesem Thema in allen Schulen notwendig ist.

„*Digitalisierung darf kein Thema mehr von einzelnen Schulen sein. Mit dem Schwerpunktjahr wollen wir ein Zeichen setzen, dass wir den Auftrag annehmen, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Lebensrealität in unserer digitalisierten Arbeitswelt zu begleiten. Ein weiterer Ausbau der digitalen Bildung ist deshalb unumgänglich*“, so Bildungs-Landesrätin Haberlander.

➤ **„Berufsbildende Schulen: Was brauchen die Lehrlinge, was die Unternehmen?“**

Entscheidend für eine **erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsmarkt** ist auch die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben. „*Noch mehr als bisher müssen wir uns fragen, was die Wirtschaft, was die Unternehmen brauchen*“, betont Landesrätin Haberlander. Ein spezielles Angebot, das den Bedarf der Unternehmen mittel- und langfristig decken soll ist etwa das Fachkräftescreening, in dessen Entwicklung Ergebnisse des Oö. Bildungsmonitorings eingeflossen sind.

„*Aus-und Weiterbildung ist nicht nur für den Menschen an sich da, sondern muss sich auch nach dem Bedarf richten. Was nützt es uns, wenn wir hochqualifizierte Arbeitskräfte ausbilden, die vor Ort nicht gebraucht werden. Bildung kann und muss sich regionalisieren, nur so können Leuchttürme entstehen, die auch die Regionen beleben. Genau diesen Bedarf will ich bei meiner Dialogtour Bildung durch die Regionen Oberösterreichs im Sommer erfahren*“, so Bildungs-Landesrätin Haberlander.

Eckdaten:

- **24. Juli:** Kick-Off Veranstaltung mit Interessensvertreterinnen und Interessensvertretern

Start der regionalen Workshops

(Alle Workshops finden jeweils von 13 bis 18 Uhr statt)

- **10. August** – *Stift Reichersberg*, Veranstaltungszentrum, 4981 Reichersberg, Reichersberg 1

Thema: *„Übertritt vom Kindergarten in die Schule – wie gelingt der Schritt am besten?“*

- **17. August** *ABZ Salzkammergut*, Agrar Bildungs Zentrum Salzkammergut, Pichlhofstraße 62,

Thema: *„Lebenslanges Lernen und Durchlässigkeit der Schulformen“*

- **24. August**– *FH Hagenberg*, Fakultät für Informatik, Kommunikation, Medien, Softwarepark 11, 4232 Hagenberg

Thema: *„Digitalisierung – Voraussetzungen für den weiteren Ausbau, vor allem im Hinblick auf den ländlichen Raum“*

- **31. August**– *FH Steyr*, Fakultät für Management, Wehrgrabengasse 1-3, 4400 Steyr

Thema: *„Berufsbildende Schulen: Was brauchen die Lehrlinge, was die Unternehmen?“*

- **7. September** – *Bildungshaus Magdalena*, Schatzweg 177, 4040 Linz

Thema: *„Schulen im städtischen Spannungsfeld, Herausforderungen der Integration“*

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter: lr.haberlander@ooe.gv.at unter dem Betreff „Bildung im Dialog“ und Bekanntgabe von Name, Adresse und Telefonnummer sowie die Veranstaltung, an der eine Teilnahme gewünscht ist.

Presseunterlage

zur Pressekonferenz

mit

Landesrätin
Mag. Christine Haberlander

und

Landesschulratspräsident
Fritz Enzenhofer

am

5. Juli 2017

Erfreuliche Bilanz zum
Schulschluss 2016/17

Weiterer Teilnehmer:

Werner Schlögelhofer (LSI)

Rückfragen:

Karl Steinparz 0664 8223994

Erfolgreiche Bilanz:

- Für mehr als 190.000 Kinder und Jugendliche aus OÖ beginnen die Ferien bzw. der folgende Berufseinstieg
- 94 % aller SchülerInnen in OÖ haben das Schuljahr positiv abgeschlossen.
- Mehr als die Hälfte dürfen sich auf ein sehr gutes Zeugnis freuen.
 - Z.B. erwiesen sich 58 % der VS-Abgänger als AHS-reif bzw.
 - 55 % der Absolventen von HS/NMS als reif für eine höhere Schule.
 - In den höheren Schulen bekommen mehr als ein Drittel der SchülerInnen eine Auszeichnung oder einen guten Erfolg.
- Insgesamt finden sich – die alternative Notengebung mitgerechnet – in allen Zeugnissen ca. 1 Million "1-er".
- An den Pflichtschulen entfallen auf 1 Fünfer ca. 300 Einser.

„Bildungsstandards D8“ – Ergebnisse:

OÖ erreichte bei den Bildungsstandards in Deutsch (8. Schulstufe) Rang 1.
(gemeinsam mit Salzburg und knapp vor Niederösterreich)

Mit Einführung von Bildungsstandards ist eine Maßnahme getroffen worden, um durch regelmäßige Überprüfungen umfassende Ergebnisse über die Kompetenzen der SchülerInnen zu erhalten. Diese Ergebnisse erlauben Aussagen über die Leistung des Unterrichts und bilden eine Grundlage für Steuerungsmaßnahmen im Bildungswesen.

Die Standards sind konkret formulierte Lernergebnisse, die sich aus den Lehrplänen ableiten lassen. Sie definieren Kompetenzen, die in der Regel von allen Schülerinnen und Schülern an den Schnittstellen des Schulsystems erreicht werden sollen.

Die Testung erfolgt flächendeckend, das heißt, dass alle Kinder der entsprechenden Schulstufe daran teilnehmen.

Heuer im Mai wurden die 8. Schulstufen in Mathematik getestet. Die Ergebnisse kommen im SJ 2017/18.

Zentralmatura:

OÖs Kandidaten erzielten bei den vergleichbaren, standardisierten Klausurarbeiten der Matura (vor den Kompensationsprüfungen) auch heuer wieder – mit Abstand – den besten Erfolg. In OÖ mussten nur 5,85 % aller Arbeiten an AHS und BHS negativ beurteilt werden.

Im zweitbesten Bundesland gab es (pro 1000 Klausuren) um fast ein Fünftel mehr „nicht genügend“, im Bundesland mit den schwächsten Leistungen sogar um mehr als zwei Drittel.

Lehre mit Matura:

Kürzlich konnte das 1.000 Maturazeugnis überreicht werden

Oö. Schulen bei PISA sowohl in Naturwissenschaften als auch in Mathematik international im Spitzenfeld!

Oberösterreichs Schüler/innen erzielten in Naturwissenschaft im Schnitt 503 Punkte und liegen damit sowohl signifikant über dem Österreich-Mittelwert (495) und dem OECD-Schnitt (493).

Nur in sieben der 38 OECD-/EU-Länder erbringen die Jugendlichen signifikant bessere Leistungen!

In Mathematik erreichten Oberösterreichs Schüler/innen im Schnitt 507 Punkte und liegen damit sowohl signifikant über dem Österreich-Mittelwert (497) als auch über dem OECD-Schnitt (490).

International betrachtet zeigen lediglich fünf von 38 OECD-/EU-Ländern signifikant höhere Mathematikleistungen als Oberösterreichs Schüler/innen. Damit positioniert sich Oberösterreich auch in Mathematik unter den Top Ten der OECD-/EU-Länder.

Schnitt	Naturwissenschaften	Lesen	Mathematik
OECD	493	493	490
Österreich	495	485	497
Oberösterreich	503	493	507
Erkenntnis	OÖ signifikant besser als Ö und OECD	genau im OECD-Schnitt, erheblich besser als Ö	signifikant besser als Ö und OECD

190.317 SchülerInnen in Oberösterreichs Schulen

*Rückgang in den
BMHS und in den
Berufsschulen*

Im Schuljahr 2016/17 besuchten insgesamt 190.317 Schülerinnen und Schüler eine der 976 Schulen in Oberösterreich. Die geburtenschwachen Jahrgänge machen sich inzwischen in den BMHS und in den Berufsschulen deutlich bemerkbar. Der Zahlenvergleich bezieht sich auf den Stichtag 1. Oktober. Durch Wohnortwechsel während des Schuljahres bzw. durch Schulwechsel veränderten sich diese Zahlen bis Schulschluss geringfügig.

	Schulen	2014/15	2015/16	2016/17	Schüleränderung 2015/16 auf 2016/17
Volksschulen	553	58.685 dav. 1.400 mit SPF	58.942 dav. 1.445 mit SPF	59.689 dav. 1.351 mit SPF	- 1,3 %
NMS	220	41.974 dav. 2.115 mit SPF	41.918 dav. 2.261 mit SPF	41.460 dav. 2.359 mit SPF	- 1,1 %
PTS	29* + 21	3.197 dav. 183 mit SPF	3.297 dav. 199 mit SPF	3.096 dav. 227 mit SPF	- 6,1 %
Sonderschulen	26* + 11	2.249 dav. 1.360 mit SPF	2.127 dav. 1.337 mit SPF	2.110 dav. 1.325 mit SPF	- 0,8 %
SUMME APS	828	106.105	106.284	106.355	+ 0,1 %
Berufsschulen	26	27.073	26.033	25.134	- 3,5 %
AHS/ORG	50	27.544**	27.830**	28.175**	+ 1,2 %
BAKIP	6	1.894**	1.920**	1.941**	+ 1,1 %
HAK/HAS	18	7.713**	7.515**	7.492**	- 0,3 %
HUM/HLW	32	10.281**	9.895**	9.510**	- 3,9 %
HTL	16	11.644**	11.644**	11.710**	+ 0,6 %
SUMME AHS+BMHS	122	59.076**	58.804**	58.828**	+ 0,04 %
GESAMT	976	192.254	191.121	190.317	- 0,4 %

* selbständig geführte Standorte (Schulen) – gezählt sind nur selbständige öffentliche und priv. konf.

Standorte

**Inklusive MaturantInnen

Anmerkung:

APS: Datenquelle e*SA mit Stichtag 01.10.2016

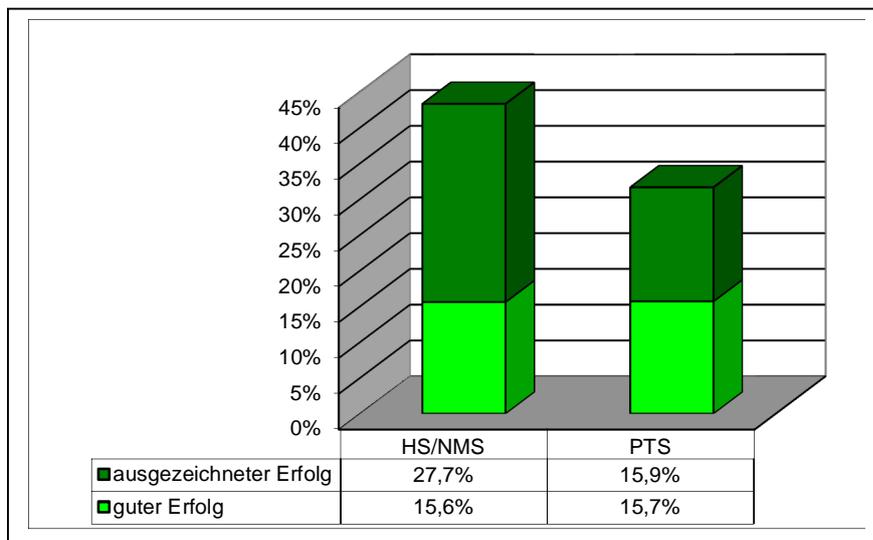
BS, AHS und BMHS: Datenquelle intern, Stichtag: 01.10.2016; Anzahl der Schulen: Bundesschulen + Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht

43 Prozent der HS / NMS-SchülerInnen freuen sich über guten Erfolg oder Auszeichnung

Vorzug für fast ein Drittel der PTS-SchülerInnen

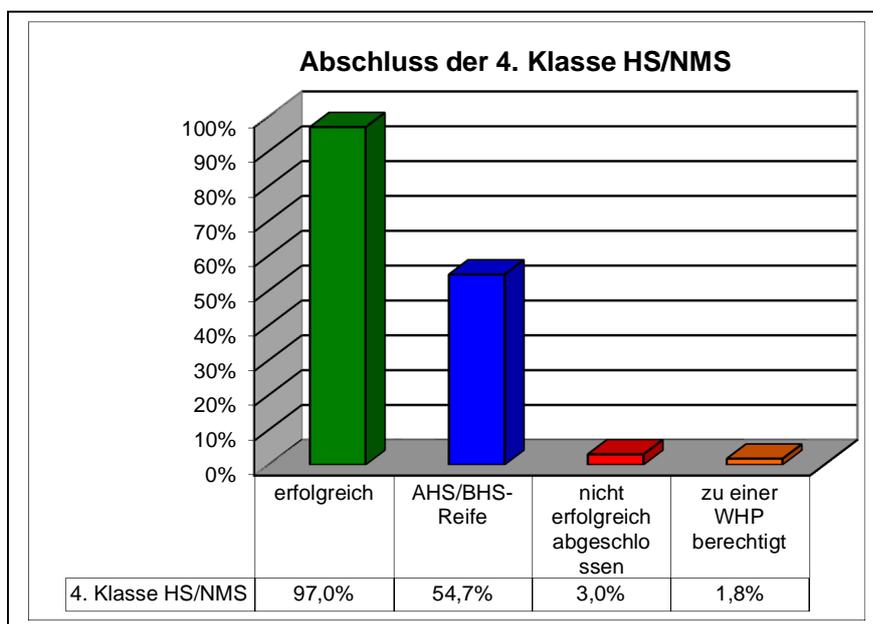
In den öö. Hauptschulen und Neuen Mittelschulen warten 41.789 Kinder auf ihre Zeugnisse. Von diesen dürfen sich 43 % auf einen ausgezeichneten oder guten Erfolg freuen. Auch in den polytechnischen Schulen wird es eine Vielzahl von Zeugnissen "mit Vorzug" geben. Von den 2.882 SchülerInnen erreichten 32 % der SchülerInnen einen ausgezeichneten oder guten Erfolg.

Zum Zeitpunkt der Erstellung der untenstehenden Grafik waren bereits 91,6 % der HS/NMS-Noten und 85,5 % der PTS-Noten ausgewertet.



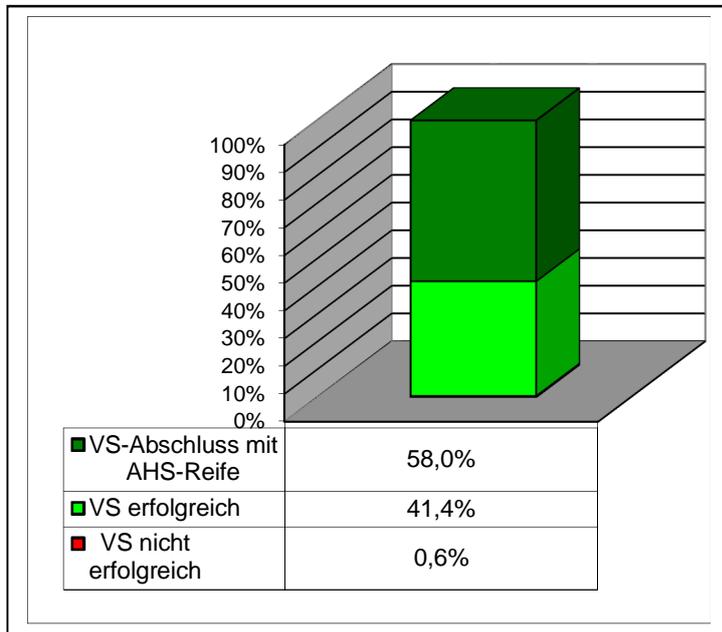
Die guten Leistungen der Mädchen und Buben an öö. HS / NMS zeigen sich auch daran, dass etwa 54,7 % der Kinder aus den 4. Klassen ohne weitere Prüfung für ein Oberstufengymnasium (ORG) oder eine berufsbildende höhere Schule (BHS) qualifiziert sind.

Mehr als die Hälfte der Absolventen von HS / NMS sind reif für ORG/BHS



Auch an den öö. Volksschulen fallen die Zeugnisse gut aus. Mehr als die Hälfte der Kinder der 4. Klassen (13.986) erwiesen sich als AHS-reif. Sie können somit in ein Gymnasium übertreten.

Mehr als die Hälfte der VS-Absolventen haben AHS-Reife

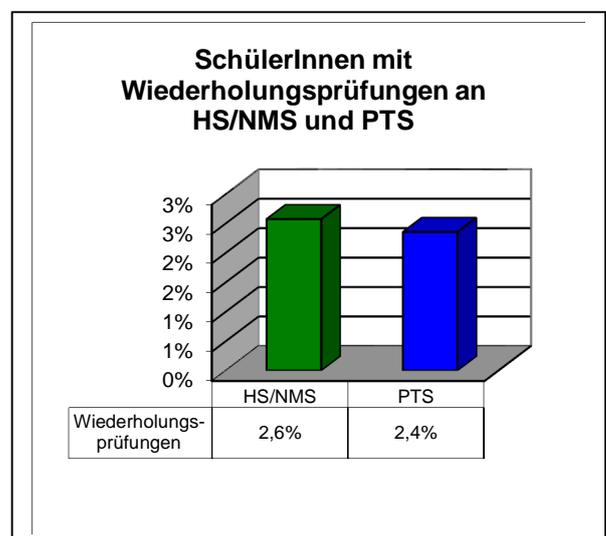
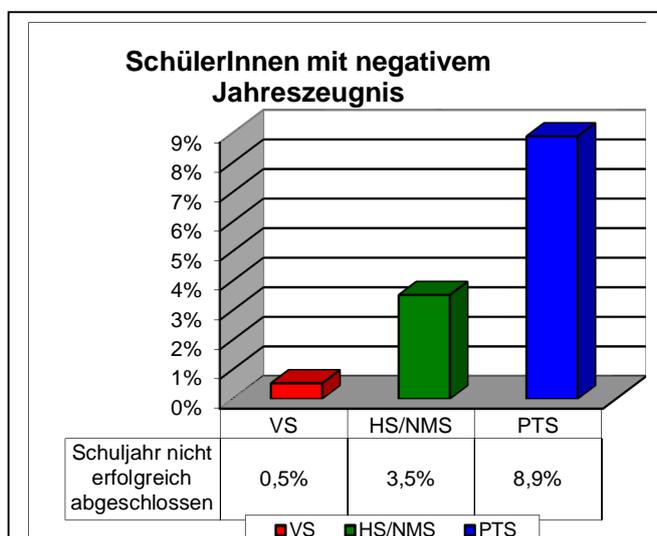


Trotz der guten Gesamtleistungen gab es im APS-Bereich auch Misserfolge. In den Volksschulen mussten 0,6 % der Kinder negativ beurteilt werden, auch in den Hauptschulen / NMS ist der Anteil der Kinder, die negativ beurteilt werden mussten, mit knapp 3,5 % sehr gering. In den Hauptschulklassen bedeutet ein "Fünfer" Wiederholungsprüfung oder Abstufung in eine andere Leistungsgruppe.

Misserfolgsrate an APS erfreulich niedrig

In den PTS bekommen 8,9 % der SchülerInnen zumindest ein "Nicht genügend". Der Anteil an PTS-SchülerInnen mit mehr als zwei „Fünfer“ beträgt ca. 6,7 %, die daher nicht zu einer Wiederholungsprüfung berechtigt sind.

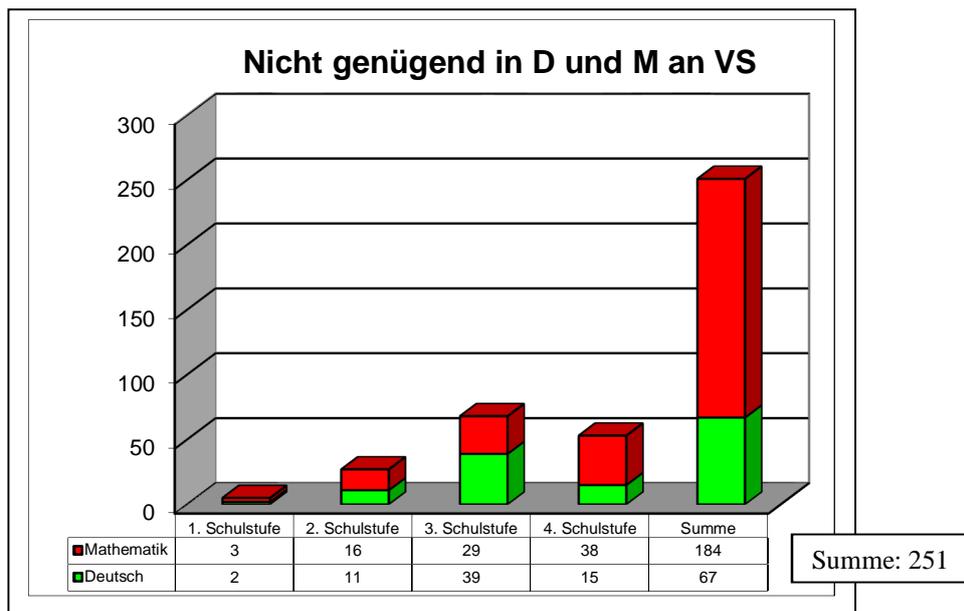
Auswertungsgrad: VS: 77,3 % / HS/NMS: 91,3 % / PTS: 85,5 %



Als Stolpersteine erweisen sich an den öö. Volksschulen auch heuer vor allem Mathematik und Deutsch.

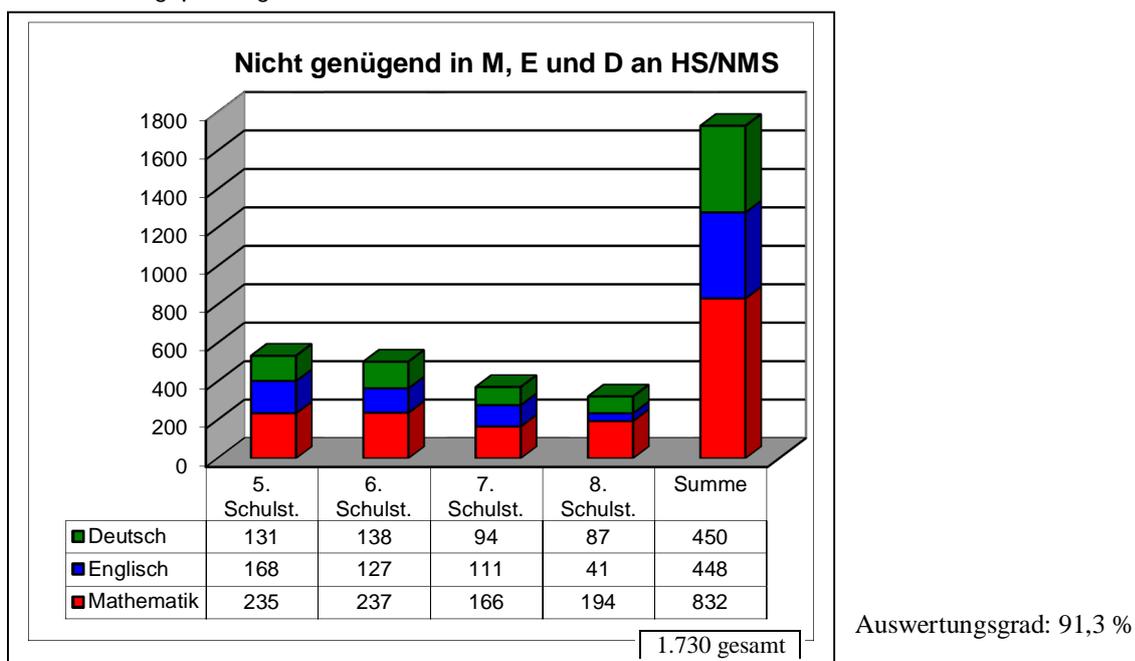
Auswertungsgrad: 77,3 %.

Mathematik oft ein Stolperstein

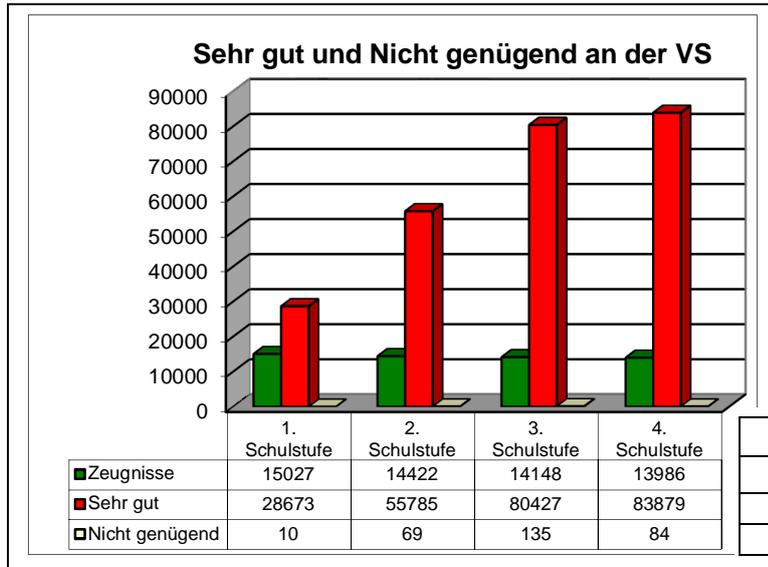


Auch in den öö. Hauptschulen ist Mathematik das Fach, in dem es die meisten Probleme gibt. Englisch und Deutsch liegen etwa gleichauf.

Eine Auswertung der Zeugnisse der 4. Klasse Hauptschule / NMS zeigt, dass 97 % der 10.581 SchülerInnen das Schuljahr positiv abschließen und nur 1,2 % mehr als zwei "Nicht genügend" bekommen. Weitere 1,8 % können sich ihr Zeugnis mit Wiederholungsprüfungen ausbessern.

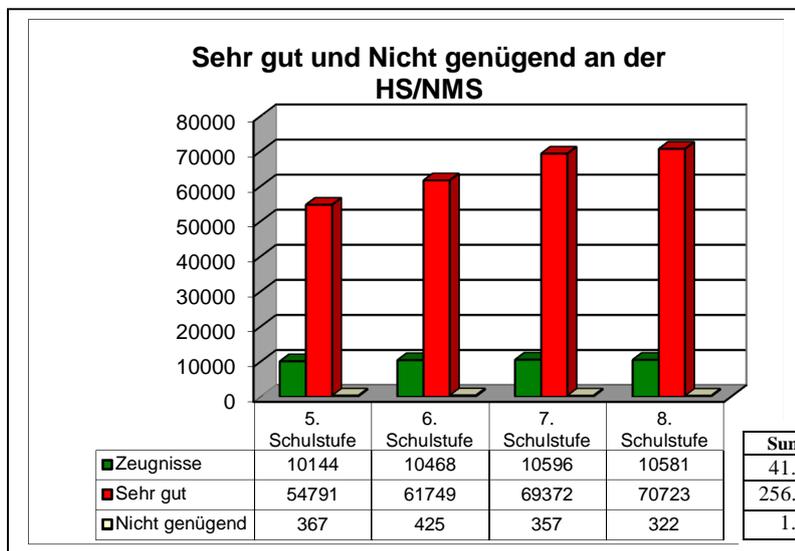


APS – Erfolgsdetails

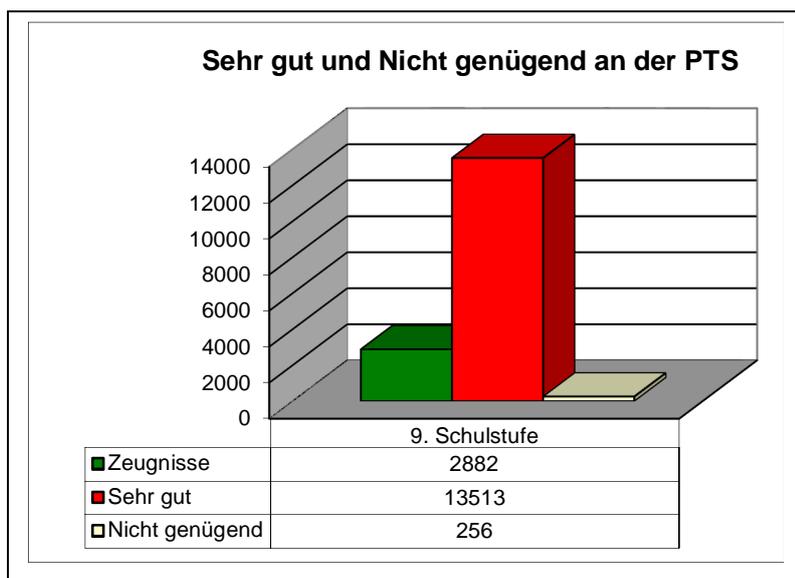


Aufgrund vermehrter alternativer Beurteilungsformen sind die Ziffernoten in den Schulstufen 1 bis 3 an VS vergleichsweise weniger.

Auswertungsgrad: 77,3 %

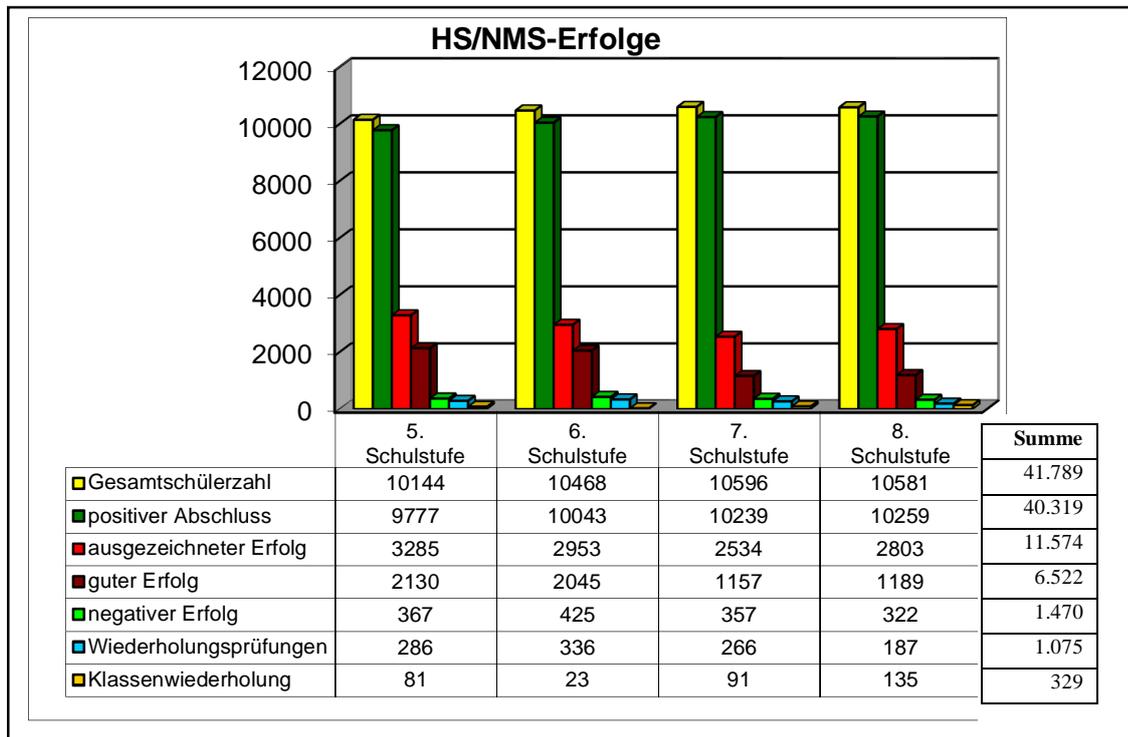


Auswertungsgrad: 91,3 %



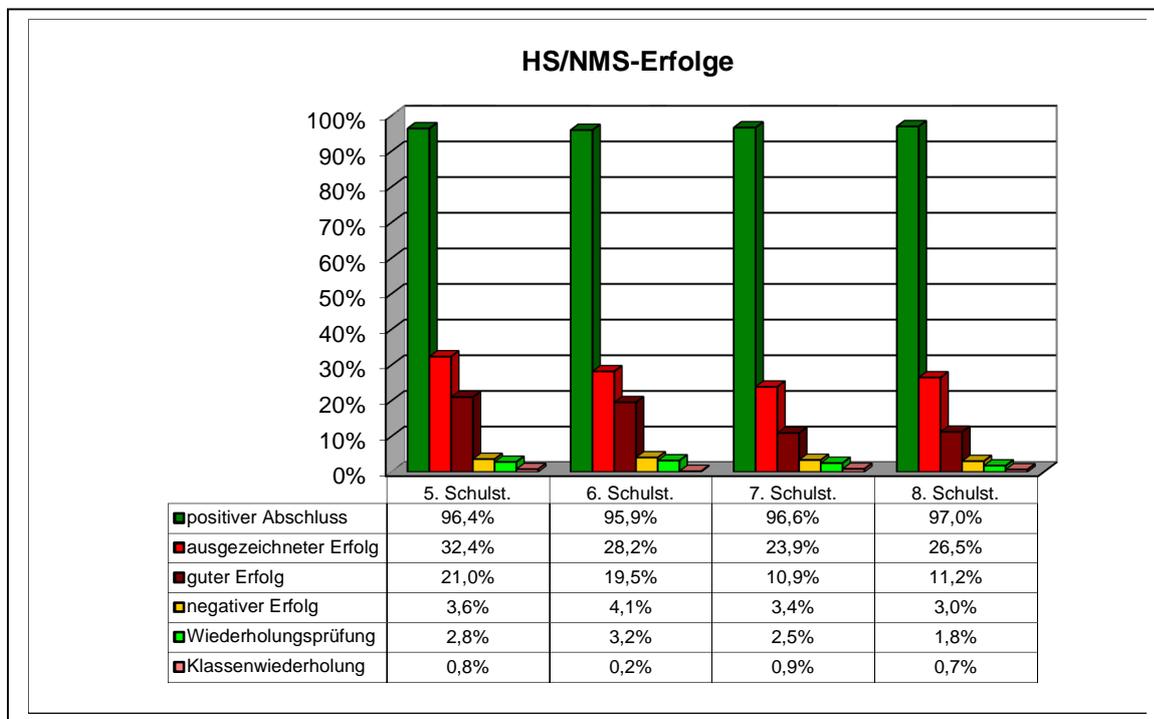
Auswertungsgrad: 85,5 %

HS + NMS – Erfolge absolut

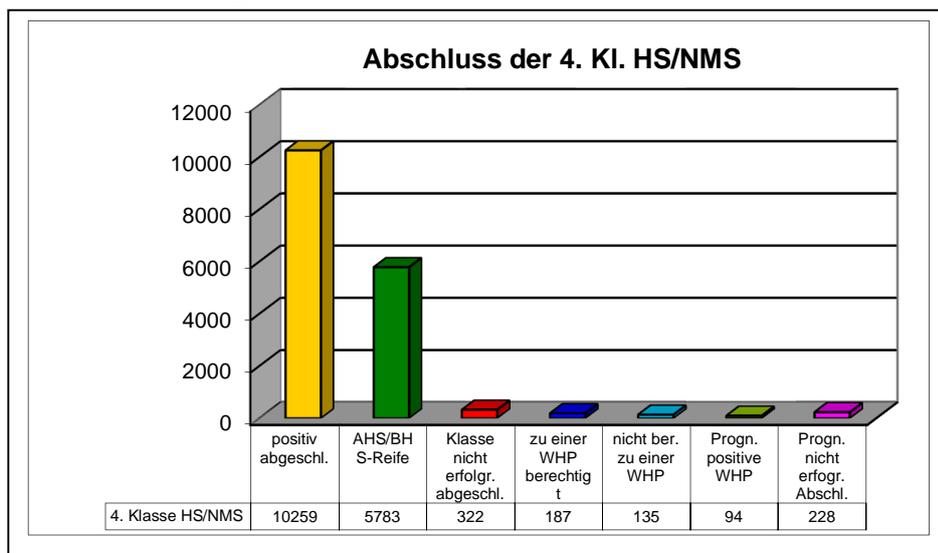


Auswertungsgrad: 91,3 %

HS + NMS – Erfolge in Prozent

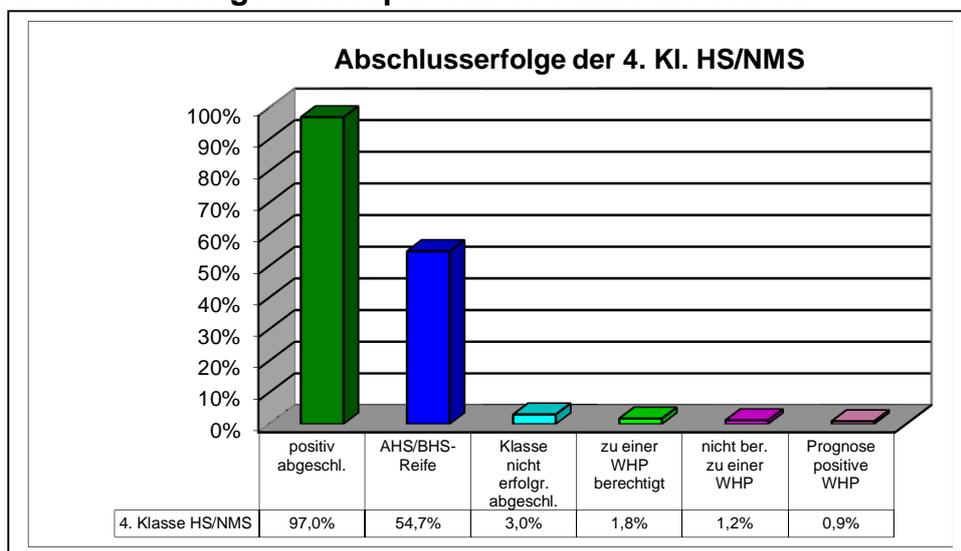


Abschlusserfolge an Hauptschulen + NMS absolut



Abschlusserfolge an Hauptschulen + NMS in Prozent

Auswertungsgrad: 91,3 %



Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre schaffen ca. 50 % der SchülerInnen mit einer Wiederholungsprüfung den Aufstieg bzw. Abschluss nach positiver Wiederholungsprüfung im Herbst.

Von den verbleibenden 2,1 %, die die Klasse wiederholen können und danach einen positiven Abschluss erreichen, bleibt erfahrungsgemäß ein kleiner Rest an HS/NMS-SchülerInnen, die keinen positiven Abschluss erreichen.

Neueinschreibungen an den Volksschulen für das Schuljahr 2017/18

Für das kommende Schuljahr wurden an den öö. Volksschulen 14.397* Kinder neu angemeldet. Gegenüber den 14.533 Mädchen und Buben, die im Vorjahr erstmals eine Volksschule besucht haben, ergibt dies ein Minus von 136*). 199 Flüchtlingskinder sind im Schuljahr 2017/18 erstmals schulpflichtig.

*) ohne Übungsvolksschule

*Weniger Anmeldungen
an den Volksschulen*

Maturaergebnisse an AHS und BHS

5.524 KandidatInnen schafften an AHS oder BHS die Matura im ersten Prüfungsdurchgang. 651 SchülerInnen müssen in die Verlängerung und haben die Chance, die noch nicht bestandenen Prüfungen im Herbst positiv abzulegen. Von den 6.191 angetretenen SchülerInnen schlossen 16,6% ihre Schulbildung mit Auszeichnung ab, weiteren 21,2% wird ein „Guter Erfolg“ bescheinigt.

*5.524 KandidatInnen
bestanden beim
ersten Versuch*

Reife- und Diplomprüfung - Haupttermin 2016/17

Stand: 04.07.2017

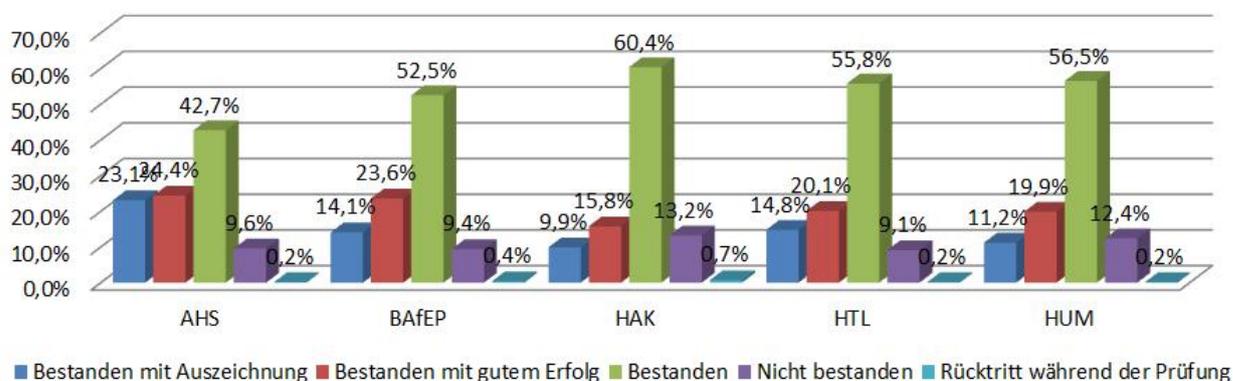
Schultyp	Antritte gesamt	Bestanden mit Auszeichnung		Bestanden mit gutem Erfolg		Bestanden		Nicht bestanden		Rücktritt während Prüfung	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
AHS	2.342	542	23,1%	572	24,4%	999	42,7%	225	9,6%	4	0,2%
BAfEP	276	39	14,1%	65	23,6%	145	52,5%	26	9,4%	1	0,4%
HAK	886	88	9,9%	140	15,8%	535	60,4%	117	13,2%	6	0,7%
HTL	1.524	226	14,8%	306	20,1%	850	55,8%	139	9,1%	3	0,2%
HUM	1.163	130	11,2%	230	19,8%	657	56,5%	144	12,4%	2	0,2%
SUMME	6.191	1.025	16,6%	1.313	21,2%	3.186	51,5%	651	10,5%	16	0,3%

HBLA Elmerberg	72	10	13,9%	14	19,4%	39	54,2%	9	12,5%	0	0%
HBLA St. Florian	50	5	10,0%	10	20,0%	31	62,0%	4	8,0%	0	0%

gesamt 2016/17	6.313	1.040	16,47%	1.337	21,18%	3.256	51,58%	664	10,52%	16	0,25%
gesamt 2015/16	6.639	1.039	15,65%	1.265	19,05%	3.493	52,61%	819	12,34%	23	0,35%

Reife- und Diplomprüfung - Haupttermin 2016/17

Stand: 04.07.17



Maturaergebnisse nach Geschlecht - Haupttermin 2016/17

Schultyp	Antritte gesamt	Bestanden mit Auszeichnung	Bestanden mit gutem Erfolg	Bestanden ohne Auszeichg. bzw. gutem Erfolg	Nicht bestanden bzw. Rücktritt währd. Prüfung	Bestanden mit Auszeichnung	Bestanden mit gutem Erfolg	Bestanden ohne Auszeichg. bzw. gutem Erfolg	Nicht bestanden bzw. Rücktritt währd. Prüfung
		weiblich				männlich			
AHS	2.342	358	379	604	140	184	193	395	89
BAfEP	276	39	64	139	26	0	1	6	1
HAK	886	65	84	340	83	23	56	195	40
HTL	1.524	25	37	131	20	201	269	719	122
HUM	1.163	119	214	587	122	11	16	70	24
SUMME	6.191	606	778	1.801	391	419	535	1.385	276
HBLA Elmberg	72	9	14	38	9	1	0	1	0
HBLA St. Florian	50	1	2	3	2	4	8	28	2

Schulerfolg an AHS und BMHS

Insgesamt 42.757 (Vorjahr 43.505) SchülerInnen steigen auf, ohne eine Wiederholungsprüfung ablegen zu müssen. 3.524 (Vorjahr 3.485) SchülerInnen bekommen die Chance, mit positiven Nachprüfungen ihr Klassenziel noch zu erreichen.

Wiederholungsprüfung
für 3.524 SchülerInnen

Schulerfolg 2016/17

Stand: 04.07.2017

Schultyp	SchülerInnen gesamt	Aufstiegsberechtigt ohne Wiederholungsprüfung		SchülerInnen mit Wiederholungs- prüfung(en) im September		Nicht aufstiegsberechtigt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
AHS	24.424	22.495	92,1%	1.469	6,0%	1.929	7,9%
BAfEP	1.237	1.150	93,0%	99	8,0%	87	7,0%
HAK, HAS	6.550	4.716	72,0%	383	5,8%	527	8,0%
HTL	10.306	8.033	77,9%	1.066	10,3%	827	8,0%
HUM	7.532	6.363	84,5%	507	6,7%	40	0,5%
SUMME	50.049	42.757	85,4%	3.524	7,0%	3.410	6,8%

Schulerfolg 2016/17 ohne Maturaklassen

Stand: 04.07.2017

	Gesamtzahl der Schüler	Gesamtzahl der NG	Anzahl Schüler mit ausgez. Schulerfolg	Anzahl Schüler mit gutem Schulerfolg	Anzahl sonst zum Aufst. berech. Schüler	Anzahl nicht zum Aufst. berech. Schüler	Anzahl Schüler mit 1 NG zum Aufst. berecht.	Anzahl Schüler mit 1 NG z. Aufst. nicht berecht.	Anzahl der Schüler mit zwei NG	Anzahl der Schüler mit drei NG	Anzahl der Schüler mit vier oder mehr NG	Anzahl der Schüler mit Nicht beurteilt (u.zus.NG)
Gesamtsummen AHS	24.424	4.330	7.869	4.338	10.288	1.929	685	784	515	243	200	121
Gesamtsummen BAfEP	1.237	195	233	175	742	87	58	41	18	6	8	14
Summe	25.661	4.525	8.102	4.513	11.030	2.016	743	825	533	249	208	135

	Schülerzahl	zum Aufsteigen berechtigt					zum Aufsteigen nicht berechtigt					
		Anzahl Schüler					Anzahl Schüler					
		bestanden mit ausgez. Erfolg	bestanden mit gutem Erfolg	bestanden	mit 1NG	insgesamt	mit 1NG	mit 2 NG	mit 3 NG	mit mehr als 3 NG	Nicht beurteilt	insgesamt
Gesamtsumme HTL	10.306	998	1.261	5.774	380	8.413	581	485	248	498	81	1893
Gesamtsumme HAK	6.550	679	763	3.274	203	5.395	183	200	415	245	35	1.155
Gesamtsumme HUM	7.532	1.088	1.221	4.054	218	6.813	300	207	0	0	40	843
Summe	24.388	2.765	3.245	13.102	801	20.621	1.064	892	663	743	156	3.891

Schulerfolg 2015/16 ohne Maturaklassen

Stand: 06.07.2016

	Gesamtzahl der Schüler	Gesamtzahl der NG	Anzahl Schüler mit ausgez. Schulerfolg	Anzahl Schüler mit gutem Schulerfolg	Anzahl sonst zum Aufst. berech. Schüler	Anzahl nicht zum Aufst. berech. Schüler	Anzahl Schüler mit 1 NG zum Aufst. berecht.	Anzahl Schüler mit 1 NG z.Aufst. nicht berecht.	Anzahl der Schüler mit zwei NG	Anzahl der Schüler mit drei NG	Anzahl der Schüler mit vier oder mehr NG	Anzahl der Schüler mit Nicht beurteilt (u.zus.NG)
Gesamtsummen AHS	24.300	4.626	7.603	4.339	10.500	1.858	813	778	446	265	256	108
Gesamtsummen BAfEP	1.265	224	268	157	726	114	42	54	24	10	8	16
Summe	25.565	4.850	7.871	4.496	11.226	1.972	855	832	470	275	264	124

	Schülerzahl	zum Aufsteigen berechtigt					zum Aufsteigen nicht berechtigt					
		Anzahl Schüler					Anzahl Schüler					
		bestanden mit ausgez. Erfolg	bestanden mit gutem Erfolg	bestanden	mit 1NG	insgesamt	mit 1NG	mit 2 NG	mit 3 NG	mit mehr als 3 NG	Nicht beurteilt	insgesamt
Gesamtsumme HTL	10.277	976	1.278	5.669	380	8.303	578	527	248	524	97	1.974
Gesamtsumme HAK	5.495	513	639	2.969	339	4.460	239	273	134	306	83	1.035
Gesamtsumme HUM	8.025	1.086	1.258	4.457	329	7.130	326	245	108	165	51	895
Summe	23.797	2.575	3.175	13.095	1.048	19.893	1.143	1.045	490	995	231	3.904

Flüchtlingskinder

Seit 1. Juli 2015 sind aktuell 2.942 Kinder im Alter zwischen 3 und 18 Jahren in die oberösterreichische Grundversorgung aufgenommen worden. Von dieser Anzahl sind 1.537 Kinder im schulpflichtigen Alter, die sich zu gleichen Anteilen auf Primarstufe und Sekundarstufe aufteilen. 841 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sind noch nicht schulpflichtig, 564 Kinder haben ihre Schulpflicht schon beendet.

Am stärksten waren die Bezirke Linz-Stadt (454) und Vöcklabruck (243) davon betroffen.

Von Schulbeginn 2016 bis Ende Juni 2017 blieb die Anzahl der schulpflichtigen Flüchtlingskinder konstant. Einem leichten Anstieg bei den noch nicht schulpflichtigen Kindern steht eine stark sinkende Anzahl nicht mehr schulpflichtiger Flüchtlingskinder gegenüber.

Der Großteil der Flüchtlingskinder kam aus den Staaten Afghanistan, Syrien, Iran und Irak. Diese 4 Herkunftsländer machten in Summe ca. 91% aller Flüchtlingskinder aus.

Die 1.537 schulpflichtigen Kinder wurden auf 251 Orte in Oberösterreich aufgeteilt, was einem Durchschnitt von ca. 6 Kindern pro Ort darstellt, wobei aber in Linz alleine 219 Kinder untergebracht wurden. In 109 der 251 Orte wurden aber nicht mehr als 3 Kinder untergebracht.

Die zusätzlichen Kosten für die Sprachförderung dieser Kinder werden durch zusätzliche Mittel vom Bund abgedeckt.

Aufteilung der schulpflichtigen Flüchtlingskinder auf einzelne Schulstufen:

Schulstufe	Primarstufe	Sekundarstufe
1. SST	201	
2. SST	201	
3. SST	175	
4. SST	187	
5. SST		163
6. SST		172
7. SST		132
8. SST		153
9. SST		153
Summe	764	773
Gesamt	1537	

Die Beschulung von Flüchtlingskindern in OÖ wird durch eine eigene Stabsstelle am LSR koordiniert. Von Beginn an wurde großer Wert auf regionale Lösungen vor Ort gelegt.

Rückblickend stellen wir fest, dass sich unser umfassendes Bildungskonzept für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache an den einzelnen Standorten gut bewährt hat.

LSI Werner Schlögelhofer (Leiter der Stabsstelle) hat an den OÖ Pflichtschulen eine umfassende Erhebung zur Beschulung von Flüchtlingskindern unter dem Aspekt „Schule als lernende Organisation: Was lernen uns die Flüchtlingskinder“ durchgeführt.

Dabei zeigt sich folgendes Bild (Auszug):

- geringfügige bis erhebliche Steigerung des Bewusstseins (abhängig von den bisherigen Erfahrungen mit Kindern nicht deutscher Muttersprache am Standort) für die notwendige Unterscheidung Alltagssprache – Schriftsprache – Bildungssprache beim Spracherwerb
- erhöhte Sensibilität für die Notwendigkeit eines sprachbewussten Unterrichts in allen Unterrichtsfächern
- geringfügige bis erhebliche Steigerung der Belastung (abhängig von der Anzahl der Flüchtlingskinder am Standort) der Lehrer/innen
- überwiegend große Zustimmung der Lehrer/innen und der Schulleiter/innen zum OÖ Bildungskonzept der grundsätzlich integrativen Beschulung mit parallel dazu laufenden zusätzlichen dezidierten Sprachförderstunden

Zum Abschluss:

Die Beschulung der Flüchtlingskinder stellt für die Schulen eine große Herausforderung dar. Durch weit über die Norm hinausgehendes Engagement der Lehrer/innen wird auch diese Aufgabe gut bewältigt. Im oö. Schulwesen haben wir uns rechtzeitig auf die bevorstehenden Aufgaben mit professionellen Konzepten vorbereitet. Das ist uns auch im abgelaufenen Schuljahr zu Gute gekommen!

„Brückenklassen“ für nicht mehr schulpflichtige Flüchtlingskinder/-jugendliche

- zwei unterschiedliche Lehrgangstypen:
 - Lehrgang zur Vorbereitung auf den Einstieg in mittlere/höhere Schulen bzw. in das duale System
 - Lehrgang zur Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss
- entsprechende Lehrpläne für jeden der beiden Lehrgangstypen
- Finanzierung über BMB an Bundesschulen
- Kooperation mit Pflichtschulen (2 NMS, 2 PTS)
 - PTS Perg
 - PTS Linz-Urfahr
 - NMS Linz-Harbachschule
 - NMS Wels-Pernau
- 11 Standorte (222 Schüler/innen) zur Vorbereitung auf mittlere/höhere Schulen

Standorte	Teilnehmer
HTL Bad Ischl	20
HAK Freistadt	21
HLW Landwiedstraße	20
HAK Perg	22
HLW Weyer	22
BRG Linz, Hamerlingstraße	20
BG/BRG Braunau	23
BRG/BORG Kirchdorf	19
BORG Perg	20
WIKU Wels	15
ORG Steyr	20
Summe	222

- 8 Standorte (173 Schüler/innen) zur Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss

Standorte	Teilnehmer
HLW Braunau	20
HAK Linz Rudigier	20
HTL Linz Paul-Hahn	20
HAK Perg	20
HAK Schärding	16
HAK Steyr	33
HTL Vöcklabruck	26
HAK Wels	18
Summe	173

-
- Beide Lehrgangstypen gemeinsam: 395 Teilnehmer/innen

Erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss

- erwachsenengerechte Form
- Attraktivitätssteigerung und bessere Zielgruppenerreichung
- Nachhaltige Stärkung der Schlüsselkompetenzen von bildungsbenachteiligten Personen
- Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt
- Beitrag zur Integration und positiv erlebter Interkulturalität
- Prüfungsumfang: 4 Pflichtfächer + 2 Wahlfächer
- Erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss: insgesamt 6 Prüfungsfächer
- Externistenprüfung bisher: 13 Prüfungsfächer
- 4 Pflichtfächer:
 - Deutsch – Kommunikation und Gesellschaft
 - Englisch – Globalität und Transkulturalität
 - Mathematik
 - Berufsorientierung
- 4 Wahlfächer (2 zu wählen):
 - Kreativität und Gestaltung
 - Gesundheit und Soziales
 - Weitere Sprachen
 - Natur und Technik

- Prüfungskommission an einer Neuen Mittelschule
- Kooperation mit Erwachsenenbildung
- kein „Geschenk“, sondern klarer Nachweis der geforderten Kompetenzen erforderlich